



Schweizer Beerenbulletin

Nr. 2/2023

Versanddatum: 31.03.2023

Hiermit erhalten Sie das erste Beeren-Bulletin für die Saison 2023. Es enthält die aktuellen Hinweise zu Krankheiten und Schädlingen, sowie Tipps zur Kulturtechnik. Das Bulletin kann durch die beteiligten Kantone und durch das FiBL mit regionalen Informationen ergänzt werden. Die speziellen Hinweise zu Bio-Anbau sind *kursiv* hervorgehoben.

Inhaltsverzeichnis

1. [Allgemeine Hinweise Beerenobst](#)
2. [Erdbeeren Kulturtechnik](#)
3. [Erdbeeren Pflanzenschutz](#)
4. [Strauchbeeren Kulturtechnik](#)
5. [Strauchbeeren Pflanzenschutz](#)
6. [Hinweise, Termine](#)

*Hinweis:
Beim Klicken auf blau markierte
Textteile können Sie direkt zu den
entsprechenden Abschnitten
springen*

Vegetation

Nach der letzten Warmphase Mitte März ist der Vegetationsstand im Freiland leicht früher im Vergleich zum Mittel der Jahre. Etwa wie 2021 oder 2022, aber nicht so weit, wie 2020.

In den verfrühten Kulturen (Vlies, Tunnel, Folienhaus) ist durch die früheren Warmphasen im Winter und die vielen Sonnenstunden jedoch ein Vorsprung zu verzeichnen und der Entwicklungsstand dieser Kulturen ist aktuell etwa gleich früh, wie im Jahr 2020.

Es bleibt die **Bodenfrosth Gefahr** zu beachten.

Erdbeeren - Situation



Erdbeere unverfrüht 23.03.2023 (thoh)



Clery verfrüht mit Vlies einfach 23.03.2023 (thoh)

Bei verfrühten Beständen sind in vielen Beständen schon die Blüten offen. Vereinzelt ist das Verhältnis von Blattentwicklung zu Blütenzahl gering. D.h. die Blattentwicklung ist etwas im Rückstand. Der aktuelle Vegetationsverlauf lässt auf eine gute Staffelung der Ernte zwischen Tunnel/Verfrühung und Freiland schliessen.

Erdbeere - Kulturtechnik

Erdbeefelder und auch überwinterte Erdbeerpflanzen im Substrat sollten spätestens jetzt ausgeputzt sein. **Das Putzen der Kulturen** (altes Laub, Ausläufer etc. entfernen) reduziert den Krankheits- und Schädlingsdruck massgeblich und erleichtert den Pflanzenschutz im Frühjahr. Siehe auch im Kapitel Pflanzenschutz unten.

Abdeckungen bei Verfrühung

In verfrühten Erdbeerkulturen liegen Vlies und Lochfolie bereits seit Mitte Februar auf. Vliesabdeckungen können bis Blühbeginn (5% Blüte) auf den Kulturen bleiben, dann tagsüber öffnen. Das Vlies nachts (ca. 18 Uhr bis 9 Uhr) aber zur Verfrühung auflegen, damit die Wärme im Boden bleibt und ein Verfrühungseffekt entsteht. Details zum Thema Lüften bei Vliesabdeckungen oder Tunnel finden Sie in den Beilagen zum im Bulletin Nr. 1.

An den trockenen und warmen Tagen ab März, gilt es die Temperatur unter dem Vlies zu kontrollieren und bei Bedarf zu lüften, auch wenn keine Blüten offen sind. Hitze über 25°C und hohe Luftfeuchte unter dem Vlies sollen möglichst verhindert werden. Dies gilt auch besonders ab April, wenn die Tagestemperaturen weiter ansteigen sollten. Vorerst erwartet uns jedoch kühle Witterung mit eher tiefen Temperaturen.

Lüften der Abdeckung und im Tunnel: Hinweise siehe Bulletin Nr.1

Alle **Abdeckungen, die nicht der Verfrühung dienen**, sollten jetzt **entfernt** sein. Die meisten Betriebe haben das wohl schon erledigt. Als Frostschutz zur Blüte am Feldrand belassen.

Strohverspätung: auf strohverspäteten Feldern das Stroh noch liegen lassen. Die Strohabdeckung zur Verspätung auf Windschäden kontrollieren und eventuell nachbessern.

Frigo-Pflanzungen im Freiland

Im Freiland sind ab Mitte März Pflanzungen mit Frigopflanzen möglich, sobald der Bodenzustand dies zulässt. Das gilt für die Normalkultur aber auch für frühe Terminkulturen (mit Frigo A+ oder stärker), sowie für Pflanzungen von remontierenden Sorten.

Remontierende Erdbeeren können noch gepflanzt werden. Für die Pflanzung eignen sich Frigopflanzen der Grösse A (Standard) oder grössere, wie A+ oder kleine Traypflanzen. Die ersten Blütenstände sollten entfernt werden, damit die Pflanzen besser bestocken. Etwa ab dem zweiten grossen neugebildeten Blatt können die Blüten dann belassen werden. Bei schwachen Pflanzen eventuell nochmals einen Satz Blüten entfernen.

Terminkultur: soweit von der Witterung/Bodenfeuchte her möglich, konnten die Dämme für die Pflanzung der Terminkultur bereits vorbereitet werden. Die Terminkultur sollte zum Zeitpunkt des Blühbeginns der Normalkultur gepflanzt werden, um möglichst eine lückenlose Ernte im Anschluss an die Normalernte zu erreichen. Dämme sollten rund 2 Wochen vor der Pflanzung gezogen werden, damit sich die Erde vor der Pflanzung noch ausreichend setzen kann.

In **Stellagenkulturen** können die Becken jetzt vom Boden in die Rinnen gestellt werden, soweit kein Frost angesagt ist. Allerdings ist der Verfrühungseffekt besser, wenn sie noch am Boden und mit Vlies abgedeckt bleiben.

Bodenfeuchte - Tunnel und Freiland

Die Steuerung/Überwachung der Bodenfeuchte ist für eine gute Entwicklung der Pflanzen unerlässlich. Hier ist zunächst die manuelle Kontrolle hilfreich (Fingerprobe). Bewährt haben sich ausserdem Tensiometer oder vergleichbare Sensoren (Watermark, Plantcare). Die Bodenfeuchte sollte jetzt bei einem Wert von 180 bis 120 hPa liegen.

Düngung: siehe Hinweise im Bulletin Nr.1

Frostgefahr: ab Sichtbarwerden der Blüten bei Frostgefahr (auch im Tunnel) nachts mindestens ein einfaches Vlies als Frostschutz auflegen. Bei Temperaturen im Bestand von unter -3°C doppelt Vlies auflegen oder dickes Vlies.

Erdbeeren Pflanzenschutz (betrifft vor allem verfrühte Bestände)

Fruchtfäulen

Durch das feuchte Wetter in den meisten Teilen der Deutschschweiz ist der Druck mit Fäulnispilzen (Botrytis, Gnomonia) aktuell als hoch einzustufen, vor allem in frühen Lagen und bei Verfrüfung. Bei Bedarf, und je nach Regen, Behandlungen einplanen. Die im letzten Beeren-Bulletin (Nr.1) aufgeführten Präparate sind dafür geeignet.

Detaillierte **Hinweise zum Thema Botrytisbekämpfung** entnehmen Sie **beiliegendem Infoblatt**. Spezifische Botrytis-Fungizide im Sinn der Anti-Resistenz-Strategie als Wirkstoffgruppe zielgerichtet einsetzen.

Nach Niederschlägen sind gegen Botrytis vorzugsweise Mittel mit Tiefenwirkung einzusetzen (Anilopyrimidine), z.B. Switch, Play, Avatar, Pyrus 400SC oder Frupica SC. Oder auch Moon Privilege, Moon Sensation, v.a. wenn eine Mehrfachwirkung erwünscht ist (Achtung: im Tunnel oder bei frisch abgedeckten Kulturen sind mit Moon Sensation Blattschäden möglich).

Botrytizmittel mit sehr kurzer Wartezeit sind: Teldor (3T), Prolectus (1T) und Amylo-X (0 Tage), sowie Serenade ASO und Prestop mit Teilwirkung.

Erdbeermehltau ist bei warmem Wetter und vor allem in Tunnelkulturen wieder gut zu beachten, besonders in Feldern mit Befall im Vorjahr oder anfälligen Sorten (z.B. `Lambada`, `Darselect`, `Elianny`). Die Liste der zur Bekämpfung des Pilzes bewilligten Mittel ist lang. Zur Blüte kann Moon Privilege als Botrytizmittel mit guter Wirkung auf Mehltau und Blattflecken verwendet werden. Flint, Tega haben ebenfalls eine Doppelwirkung gegen Mehltau und Blattflecken (Gnomonia).

Seit 2018 steht mit Moon Sensation ein gutes Mehлтаufungizid mit sehr breitem Wirkungsspektrum zur Verfügung (Achtung: im Tunnel oder bei frisch abgedeckten Kulturen sind Blattschäden möglich). Wo mit kombinierten Wirkstoffen die Gefahr von Resistenzen droht, können auch reine Mehltau-Produkte (wie Nimrod oder Amicarb, Vacciplant) eingesetzt werden.

Unbedingt die Wartezeiten beachten, einige SSH-Mittel haben 3 Wochen Wartezeit und einige Schwefelprodukte sind nur vor Blüte zugelassen.

Dagonis (Taifen) hat als Mehltaumittel (Vollwirkung) die kürzeste Wartezeit mit nur 1 Tag. Amicarb hat 3 Tage Wartezeit. (Cydeli Top ist weiterhin in der Schweiz nicht im Handel).

Neu: Elosal supra (Schwefel) steht neu in Erdbeeren gegen echten Mehltau mit einer Wartezeit von 3 Tagen zur Verfügung (Vorsicht im Tunnel und bei warmen Temperaturen!).

Der Befall mit **Blattläusen und Spinnmilben** ist im Freiland stark witterungsabhängig.

Bei Bedarf können mit Wirkung gegen beide Schädlinge Produkte auf Basis von **Kaliseife** eingesetzt werden: **Natural, Siva 50, Neudosan neu, BioHop** (auch Bio, Wartezeit 1 Woche).

Beachten Sie beim Einsatz in blühenden Kulturen unbedingt den **Bienenschutz!**

Bekämpfung Blattläuse:

Läuse sind bei anhaltend schönem Wetter unbedingt zu beachten. Zur Verfügung stehen:

- **Pirimor** (0,04%, nur bei Temperaturen über $+15^{\circ}\text{C}$ gut wirksam).
- **Pyrethrum FS** (0,05%), **Parexan N**, **Sepal** (0,15%) (Wartezeit 3 Wochen, auch Bio, Spe3-Auflagen, Bienen-Tox beachten) werden neben Blattläusen auch Raupen erfasst.
- **Movento SC** (0,075%) nur vor Blüte einsetzen
- **Neuzulassung gegen Blattläuse:** Azadirachtin A (Neem-Produkte) ab April 2023 zugelassen

Einsatz von Nützlingen gegen Blattläuse

Für die Bekämpfung von Blattläusen in Beerenobstkulturen stehen verschiedene Nützlinge mit unterschiedlichen Temperaturansprüchen zur Verfügung:

Florfliegenlarven, Schlupfwespen, Marienkäfer und Gallmücken. Über Details zum Einsatz informieren die Nützlingslieferanten.

Bei starkem Blattlausbefall ist vor dem ersten Nützlingseinsatz eine Anwendung mit einem nützlingschonenden Pflanzenschutzmittel sinnvoll. Dazu gehört Natural, Neudosan neu, Siva 50 und Pirimor.

Bei PSM-Einsätzen vor geplantem Nützlingseinsatz, unbedingt die Persistenz ("Wirkungsdauer") der Produkte beachten (vgl. PSM-Liste Beeren Seite 30). Auch die Nebenwirkungslisten als App von Biobest und Koppert können eine schnelle Entscheidungshilfe auf dem Feld darstellen (link: [Biobest Nebenwirkungsliste](#))

Einsatz von Nützlingen gegen Spinnmilben

Ein Einsatz der beiden **Raubmilbenarten Amblyseius californicus** und **Phytoseiulus persimilis** sollte bei Befallsbeginn rechtzeitig erfolgen. Pro Quadratmeter sollten fünf Raubmilben jeder genannten Art ausgebracht werden. Wöchentliche Anwendung empfohlen, bis eine gute Etablierung der Raubmilben zu beobachten ist. Überwachung.

Bekämpfung Spinnmilben: zur Bekämpfung kommen aktuell folgende Produkte in Frage:

Mit 3 Wochen Wartefrist: Kiron, Spomil K und Zenar (auch gegen Erdbeermilben wirksam)

Mit 1 Woche Wartefrist: Milbeknock (auch gegen Erdbeermilben und Nebenwirkung auf Blattläuse) sowie Natural, Siva 50, Neudosan neu, BioHop, Oleate 20L (Vollwirkung auch gegen Blattläuse)

Nach Blüte mit 1 Woche WF: Vertimec und Spomil Special (Wirkung auch auf Blattläuse)

Mit 3 Tagen Wartefrist: Acramite 480SC und Majestik, Biohop MaltoMite, Telmion

Beikraut-Regulierung

Nicht vergessen, dass in verfrühten Beständen unter dem Vlies auch **das Unkraut schnell wächst**. Kontrollieren Sie daher die abgedeckten Felder auf notwendige Massnahmen.

Bei Herbizidanwendungen in diesen Beständen sollte die Abdeckung (Vlies) nach der Behandlung für mindestens einen halben Tag offenbleiben, da es sonst durch die Gasphase der Herbizide zu Pflanzenschäden kommen kann.

Pilzkrankheiten in Bio-Erdbeeren:

*Der Druck durch Botrytis- und Fruchtfäulebefall wird am wirkungsvollsten durch **vorbeugende Massnahmen** reduziert (geschützter Anbau, Sortenwahl, gut durchlüftete Bestände, zurückhaltende Stickstoffdüngung, Bewässerungsführung, Stroheinlage). Im Weiteren stehen bewilligte, vorbeugend einzusetzende Produkte, wie Vacciplant (Laminarin), welches die natürlichen Abwehrkräfte stärken soll, Amylo-X, ein Produkt auf der Basis von Bacillus amyloliquefaciens subsp., sowie Prestop (Produkt aus Bodenpilz) oder Serenade ASO zur Verfügung. Um zusätzliche Praxiserfahrungen über deren Wirkung zu sammeln, empfiehlt es sich, bei der Anwendung ein ausreichend grosses unbehandeltes Kontrollfenster auszuscheiden. Die Beratung nimmt gerne Rückmeldungen über die Erfahrungen entgegen.*

Erdbeermehltau kann mit Netzschwefel und mit Arnicarb oder Vitisan (Kalium-Bicarbonat) oder Vacciplant (Laminarin) vorbeugend bekämpft werden.

Schädlinge in Bio-Erdbeeren:

Spinnmilben und Blattläuse können mit Kaliseifen und/oder Pyrethrin (wirkt auch gegen Wickler) reguliert werden, Im geschützten Anbau gelangen gegen Spinnmilben und Blattläuse Nützlinge zum Einsatz.

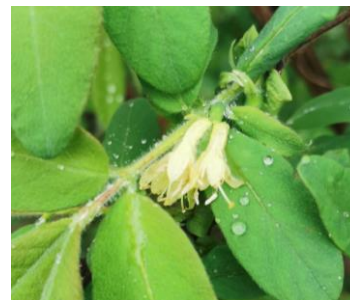
Gegen Thripse und Blütenstecher stehen Spinosad-Präparate (Audienz, Spintor) zur Verfügung.

Bei starkem Auftreten von Acker- und Nacktschnecken können vor der Stroheinlage Eisenphosphat-Präparate ausgebracht werden.

Im Bioanbau dürfen Kalium-Dünger nur bei nachgewiesenem Bedarf (Vorliegen einer aktuellen Bodenanalyse) eingesetzt werden.

Strauchbeeren – aktuelle Situation

Bei den **Himbeeren** sind die Herbsthimbeeren am weitesten entwickelt und haben teilweise schon mehrere Blätter ausgebildet. **Brombeeren** und **Sommerhimbeeren** sind am Austreiben mit ersten Blättern. Bei **Stachelbeeren** und **Cassis** sind bereits mehrere vollentwickelte Blätter sichtbar, während **Heidelbeeren** und **rote Johannisbeeren** in dieser Woche erste Blätter entfalten. Bei **Maibeeren** ist bereits das Stadium Vollblüte erreicht.



Maibeere 'Amur' am 30.03.23 (thoh)

Strauchbeeren - Kulturtechnik

Düngung

Jetzt im Stadium Austrieb kann bei allen Strauchbeeren die NPK-Düngung erfolgen. Wird regelmässig Kompost zugeführt, müssen die Gaben mit mineralischen oder organischen Düngern reduziert werden. Eine optimale Stickstoffausnutzung und minimale Auswaschung wird erreicht, wenn die Menge aufgeteilt wird auf zwei Gaben:

1. Gabe bei Austrieb 20 – 40 kg N/ha (je nach Ertragspotenzial)
2. Gabe während der Blüte 20 – 40 kg N/ha (je nach Ertragspotenzial)

Werden die Nährstoffgaben nur auf die Pflanzreihe ausgebracht, kann die Düngermenge um 1/3 reduziert werden.

Düngung Bioanbau

Jetzt im Stadium Austrieb kann bei allen Strauchbeeren die Düngung in Form von Mist, Kompost oder durch biokompatible Handelsdünger erfolgen.

Bei Heidelbeeren im Vollertrag oder bei neuer Sägemehlaufgabe mindestens 80 kg/ha Stickstoff verabreichen, am besten 2/3 der Gabe jetzt und 1/3 im Mai. Stickstoffhaltige Handelsdünger eignen sich dafür gut.

Werden die Nährstoffgaben nur auf die Pflanzreihe ausgebracht, kann die Düngermenge um 1/3 reduziert werden.

Neupflanzungen im Freiland von **Himbeeren als Long Canes** (1. Staffel) und überwinterte Grünpflanzen können ab Ende März gepflanzt werden. Mit der Pflanzung von frischen Topfgrünpflanzen sind die Eisheiligen abzuwarten oder bei früherer Pflanzung ist Frostschutz (z.B. Vliesauflage) bereitzuhalten.

Bei Neupflanzungen in Dämme: die Dämme 2-3 Wochen vor der Pflanzung erstellen, damit der Boden sich bis zur Pflanzung ausreichend absetzen kann.

Bei den Tunnelkulturen oder im Folienhaus sind die ersten Sätze long canes schon gepflanzt, und der letzte Satz (für die Ernte ab Anfang/Mitte Juli) wird gegen Ende April gepflanzt.

Himbeeren - Spitzen schneiden

Bei den Himbeeren (Sommerhimbeeren und Herbsthimbeeren mit Frühjahrsernte) sind die Ruten spitzen bis zur gewünschten Endhöhe einzukürzen, bzw. bei Winterschäden (Eintrocknen der Triebspitzen) bis zur ersten gesunden Seitenknospe abzuschneiden.

Strauchbeeren – Pflanzenschutz

Bei **Johannisbeeren** ist jetzt noch der Zeitpunkt für eine **Austriebsbehandlung** gegen **Schildläuse** gegeben. Gegen **Blattfallkrankheit** stehen ab Beginn Blüte ausschliesslich Fungizide auf Kupferbasis mit 3 Wochen Wartefrist zur Verfügung. Details zu Schildlaus- und Blattfallkrankheit-Bekämpfung sind dem Pflanzenschutzbulletin Nr. 1 zu entnehmen.

Gegen den **Johannisbeerglasflügler** können zur Verwirrung die Pheromondispenser (Isonet Z) jetzt aufgehängt werden. Für Flächen kleiner als 1 ha sollten rund 600 Dispenser/ha aufgehängt werden. Bei grösseren Flächen kann die Dichte reduziert werden.

Sobald erste Blätter voll entwickelt sind, ist eine regelmässige **Blattlauskontrolle** an jungen Blättern, Gerüst- und Jungtrieben der Johannis- und Stachelbeeren **wichtig**. Teilweise reicht eine lokale Behandlung der Triebsspritzen. Ein frühzeitiges Eingreifen verhindert, dass sich die Blätter kräuseln und eine wirksame Behandlung erschweren. Aufgrund der grossen Blattlauspopulation im letzten Jahr und dem aktuell trockenen und warmen Wetter, sind viele überwinterte Blattläuse bereits aktiv. Der Wirkstoff Azadirachtin A (Neem Azal-T/S, Biohop, DelNeem, Sanoplant Neem) ist in Ribes- und Rubusarten und Holunder gegen Blattläuse zugelassen (max. 2 Behandlungen, Wartefrist 1 Woche). Ölpräparate sind nur bei Austrieb oder vor Blüte (Rappol Plus, Rapisal) zugelassen. Bei den Wirkstoffen Pyrethrine und Pirimicarb ist eine Wartefrist von 3 Wochen und Spe3-Auflagen und Gefährlichkeit gegenüber Bienen (Spe8) zu beachten.

Bei den **Stachelbeeranlagen** mit anfälligen Sorten soll die erste Behandlung gegen **Echten Mehltau (Stachelbeermehltau)** jetzt, kurz nach dem Austrieb, durchgeführt werden. Die Infektionsgefahr ist bei warm-schwüler Witterung am grössten. Der SSH-Wirkstoff Difenconazol (Slick, Difcor 250, Bogard, SICO) steht vor Blüte und nach Ernte zur Verfügung (Spe3-Auflagen beachten). Neu zugelassen ist das Schwefel-Produkt Elosal Supra mit 1 Woche Wartefrist.

Weitere Produkte/Wirkstoffe gegen den **Echten Mehltau bei Stachelbeere** nach Wartefristen:

3 Wochen WF	Topas/Topas vino (Penconazol), Amistar (Azoxystrobin), Stroby/Stroby WG (Kresoxim-methyl)
2 Wochen WF	Flint/Tega (Trifloxystrobin), Nimrod (Bupirimat)
1 Woche WF	Elosal Supra, Kumulus WG, Solvit WG (alle Schwefel)
3 Tage WF	Armicarb (Kalium-Bicarbonat)
0 Tage WF	Thiovit Liquid, Heliosoufre S, Biohop Heliosoufre (Schwefel)

Eine Teilwirkung auf Echten Mehltau haben die Mittel Fenicur und Vitsan, Kalisan

Auch bei **Johannisbeersorten mit hoher Mehltau-Anfälligkeit** (z. B. Haronia) kann eine erste frühe Mehлтаubehandlung kurz nach Austrieb durchgeführt werden. Es stehen die gleichen Mittel wie bei Stachelbeeren zur Verfügung mit folgenden Ausnahmen: Nimrod (Bupirimat), und einige Schwefelprodukte sind nur in Stachelbeeren zugelassen.

Informationen zur **Gallmilbenbekämpfung** (Himbeerblattmilben, Brombeermilben) in **Rubusarten** sind dem Pflanzenschutzbulletin Nr. 1 zu entnehmen.

Pflanzenschutz in Heidelbeeren

Bei den Heidelbeeren kann derzeit noch eine erste, bzw. eine zweite Ölbehandlung gegen Schildläuse vorgenommen werden, wo Schildläuse sichtbar sind, oder bedeutender Vorjahresbefall zu verzeichnen war. Details zur Anwendung von Ölpräparaten im Pflanzenschutzbulletin Nr. 1, S. 8. Sobald erste Blätter voll entwickelt sind, ist eine regelmässige Kontrolle auf Blattlausbefall wichtig. Angewendete Ölprodukte gegen Schildläuse können eine Wirkung haben auf überwinterte Stadien bei Blattläusen.



Bild links: parasitierte Schildläuse sind am Loch im Schild erkennbar, in der Nähe von noch aktiven Schildläusen sind jetzt Jungtiere auf den Trieben zu sehen = Bild unten (thoh)



Krankheiten und Schädlinge in Bio-Strauchbeeren

Ruten- und Wurzelkrankheiten mit indirekten Massnahmen vorbeugen (Drainage, Dammkulturen mit gut ausgereiftem Kompost, Sortenwahl, Witterungsschutz, Bestandesführung etc.). Gegen Rutenkrankheiten kann mit Kupfer kurz vor der Blüte eine gewisse Teilwirkung erzielt werden. Gegen Echten Mehltau an Himbeeren und Brombeeren: Armicarb (nur in Freilandkulturen). In Ribes-Arten, gegen die Blattfallkrankheit: Kupfer (Vorblüte oder Nachernte, max. 2kg metallisches Kupfer/ha/Jahr), gegen echten Stachelbeermehltau: Netzschwefel (Vorblüte/Nachernte) sowie Armicarb (nur im Freiland). Gegen Blattläuse an Jungtrieben: Kaliseife oder Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten)

Gegen Frostspanner in Heidelbeeren: BT (*Bacillus thuringiensis*) –Produkte, Pyrethrin (bienengefährlich, SPe-3-Auflagen beachten).

Neem-Präparate können gegen Blattläuse bei Holunder und Ribes-Arten eingesetzt werden. Weisölpräparate sind gegen Schildläuse bei Heidelbeeren, Ribes- und Rubus-Arten mit Nebenwirkung gegen Frostspanner und Spinnmilben erlaubt. Rapsöl-Produkte haben nur Wirkung auf Spinnmilben und Schildläuse und können ab Austrieb vor der Blüte eingesetzt werden.

Veranstaltungen, Hinweise

Untersuchung auf Himbeerblattmilben / Weichhautmilben* bei Rubusarten durch Agroscope

(* Wichtig: es handelt sich dabei um mikroskopisch kleine Gallmilben, nicht Spinnmilben!)

Agroscope (Conthey), führt **Untersuchungen zu Milbenbefall bei Rubusarten** durch. Bei Interesse können Sie uns (jeweils kantonale Fachstelle) Ihre Proben für die Weiterleitung an Agroscope zukommen lassen oder Sie senden Ihre Proben direkt an:

Agroscope
Bastien Christ
Route des Eterpys 18
1964 Conthey / Suisse
bastien.christ@agroscope.admin.ch

VORGEHENSWEISE DER PROBENAHME:

- Bitte 60 Knospen/Probe (1 Knospe/Rute jeweils mit einem desinfizierten Messer) herauslösen/herausschneiden
- Die Knospen in einer kleinen PET-Flasche (oder andere Plastikfläschchen) sammeln und fest verschliessen. Keine Plastiksäckchen verwenden, da die Milben dort herauskriechen können!
- Jede Probe separat mit einem Etikett leserlich kennzeichnen und mit folgenden Infos beschriften (*alternativ*: PET-Flaschen mit Nummern versehen und auf einem separaten Papier die Infos auflisten):

- ✓ Name & Anschrift des Betriebes
- ✓ Datum der Probenahme

Kantone

AG, BE, BL, LU, SG, SO, TG, TI, VS, ZH und FiBL

- ✓ Pflanzenart und Sorte (z.B. Himbeere, Tulameen)
- ✓ Pflanzjahr (z.B. 2019 oder 2020)
- ✓ Herkunft der Pflanzen (sofern bekannt)
- ✓ Anbausystem/Pflanzenmaterial: z.B. Long Cane, Grünpflanze

JE MEHR INFOS AUF DER ETIKETTE, DESTO PRÄZISER DIE AUSWERTUNG!

Bitte geben Sie Ihre E-Mail-Adressen an, so dass die Zusendung der Ergebnisse schnellstmöglich an Sie erfolgen kann.

Allgemeine Hinweise

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzmittelliste Beeren](#)" der Agroscope (Agroscope Transfer Nr. 462 / 2023) sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) ergänzt mit den Daten von [Agrometeo](#) und [Sopra](#). Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLV](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich. Detaillierte Informationen zu allen Produktionstechniken im Beerenanbau können dem "Handbuch Beeren" entnommen werden.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 5, bzw. Sensibilisierungsbereich 6 Rückstände).

Betriebe, die sich für ein **Produktionssystem nach DZV** angemeldet haben, müssen sich genau informieren, welche von den hier empfohlenen Mittel, unter Umständen nicht einsetzbar sind wegen der Einschränkungen für das vom Betrieb gewählte Produktionssystem.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

*Autorenteam. Fachstellen der Kantone + FiBL
thoh; kopm; ts; wolc; schs; juda; kogb; marc*

Alle Angaben zu Pflanzenschutzmitteln ohne Gewähr, bitte beachten Sie die aktuellen Auflagen und Anwendungseinschränkungen gemäss BWL im Internet unter <https://www.psm.admin.ch/de/produkte>